



Worauf weist hochfrequentes Vokalisieren hin?



- Es kann vorkommen, dass Schweine durch verstärktes Treiben vom Lkw entladen werden, insb. wenn die Böden rutschig/uneben oder die Rampen steil sind. Dies kann Angst bei den Schweinen hervorrufen, was sich durch hochfrequentes Vokalisieren (z. B. Schreien, Quietschen) äußert.
- Werden die Schweine im Vorfeld der Schlachtung grob behandelt (z. B. durch elektrische Viehtreiber oder Gegenstände mit spitzen Enden) kann dies zu hochfrequentem Vokalisieren aufgrund von Angst und Schmerzen führen
- Das Zusammenbringen einander unbekannter Schweine sowie die Konkurrenz um begrenzte Ressourcen kann agonistisches Verhalten fördern, was zu hochfrequentem Vokalisieren führen kann.

Gesetzliche Anforderungen



Verordnung (EG) Nr. **1099/2009**: Anforderungen bezüglich des Umgangs mit den Schweinen vor der Schlachtung:
{Kapitel II, Art. 3, Nr. 2. b, c, d, e, f}: Vermeidung von und Schutz vor Verletzungen, Leiden und Schmerzen.
{Anhang III, Nr. 1.8. a, b, d}: vermeidbare Schmerzen und Leiden durch grobe Behandlung oder Druckausübung auf besonders empfindliche Körperteile.

Hinweis: Die aufgeführten Anforderungen sind nicht vollständig. Darüber hinaus kann es strengere nationale Rechtsvorschriften geben. Für weiterführende Informationen zu spezifischen Anforderungen, sehen Sie bitte das ["Review on arrival and lairage management at pig slaughterhouses"](#).

Erhebungsmethode (empfohlen)

- Die Amtstierärzt*innen erfassen die **hochfrequenten Vokalisationen** während des Abladens von den Lkw, des Handlings und Treibens und in den Buchten im Wartestall.
- Geben die Schweine hohe schreiende Laute/hochfrequente Vokalisationen von sich, überprüfen die Amtstierärzt*innen die SOPs des Schlachtunternehmens bezüglich der Überwachung und des Managements.
- Bei Verstößen informieren die Amtstierärzt*innen die Unternehmer*innen und/oder die Tierschutzbeauftragten über die Ergebnisse.
- Bei Verstößen prüfen die Amtstierärzt*innen die SOPs des Schlachtunternehmens und es werden Korrekturmaßnahmen ergriffen, um zukünftig die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.





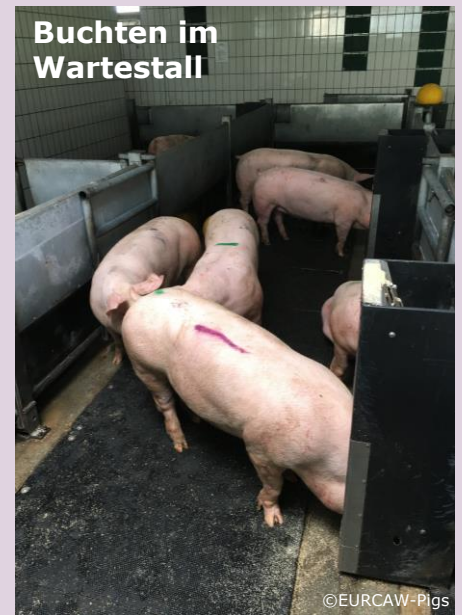
Hochfrequente Vokalisationen (Quietschen, Schreien) werden auf Gruppenebene bewertet/ beurteilt. Die Amtstierärzt*innen sind mit einem Piepser ausgestattet, der alle 20 s ein Signal, einen Ton oder ein Summen erzeugt. Die Probenahme erfolgt dreimal pro Minute für jeweils 4 Minuten pro Sequenz (insgesamt 12 Minuten).

Die Probenahme kann als A) one-zero sampling oder B) instantaneous sampling durchgeführt werden:

- A) Beim „one-zero sampling“ hören die Amtstierärzt*innen, ob während der 20-sekündigen Beobachtungszeit hochfrequente Vokalisationen auftraten oder nicht.
- B) Beim „instantaneous sampling“ halten die Amtstierärzt*innen am Ende des 20-Sekunden-Intervalls (beim Signal) fest, ob eines der Schweine in diesem Moment vokalisiert hat. Falls ja, ist zu notieren, ob ein einzelnes Schwein oder mehrere Schweine hochfrequent vokalisiert haben.

Schätzen Sie den Prozentsatz der erfassten Ereignisse für die Probenahme nach „one-zero sampling“ oder „instantaneous sampling“.

Erfassung hochfrequenter Vokalisationen (Schreien, Quietschen) während des Abladens, Handlings und Treibens und in unterschiedlichen Buchten des Wartestalls.



Scannen Sie den QR-Code, um hochfrequente Vokalisationen zu hören



©Cécile Bourguet, Bureau ETRÉ

Scannen Sie den QR-Code, um nicht hochfrequente Vokalisationen zu hören.



©Cécile Bourguet, Bureau ETRÉ

Quelle der Erhebungsmethode: Welfare Quality® Protokoll



Co-funded by the European Union



© FLI



EU Reference Centre for Animal Welfare *Pigs*

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Factsheet haben, wenden Sie sich bitte an info.pigs@eurcaw.eu